

Fotoausstellung über die "Neuen Städte" von Paris in der Haltestelle

■ Entstehung der "Neuen Städte" im Großraum Paris

von Heinrich Umbach

Nachdem die Erschütterungen des 2. Weltkrieges abgeklungen waren, standen viele Städteplaner und Politiker vor der Neuorientierung und Bewältigung zukünftiger Fragen und Probleme. Gerade in Paris wurden die Weichen frühzeitig für eine Entwicklung gestellt, die an Mut, Weitsicht und Tatkraft einmalig war! Schon 1955 z.B. fiel die Entscheidung für den Bau der Bürostadt - La Défense-. Sie beinhaltet die Neuordnung und Verlängerung der Achse - Champs Elysées - Etoile - Av. de la Grande-Armee - Neuilly - bis nach St. Germain-en-Laye, wo Romy Schneider lebte.

Abgesehen von der Erregung über die ersten Hochhäuser, hat sich das Gebiet zu einem großartigen Stadtgebilde entwickelt und findet heute größte Zustimmung. Das Hauptproblem der damaligen Stadtplaner war die Verhinderung unkontrollierter Ausdehnung! Es entstanden die "Neuen Städte" in der Region von Paris - wobei jede Neugründung nach einem anderen Stil gestaltet wurde, um damit Monotonie zu vermeiden.

Nach anfänglichen Problemen, die solche großen Baumaßnahmen immer mit sich bringen, wurde in einer kaum für möglich gehaltenen Intensität alle planerischen Erfahrungswerte und schöpferischen Kräfte, nach dem Slogan - Fantasie an die Macht - eingesetzt und realisiert.

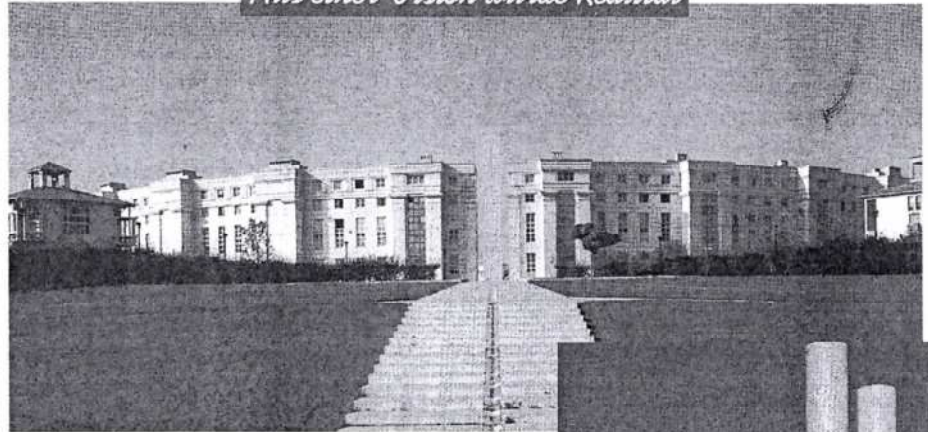
Jede dieser "Neuen Städte" wurde sofort mit Autobahnen, Stichstraßen, Bahnlinien, R.E.R. (S-Bahn), Metro und Buslinien verbunden.

Großzügig gestaltete Einkaufszentren, Schulen, Kulturhäuser, Freizeit-Sportanlagen, künstlich geschaffene Seen und Wasserläufe mit großen Grünanlagen, die fast alle autofrei sind. So wurde auf den Seen nur Segel- oder Ruderboote erlaubt...

Kilometerlange kreuzungsfreie Fuß- und Radwege bieten viele Möglichkeiten einer sinnvollen Freizeitgestaltung. Brunnen, Skulpturen und andere Kunstwerke setzen zusätzliche Akzente!

Hier kann ich nur mit größter Hochachtung von allen Beteiligten sprechen, die mit der eingegangenen Verpflichtung alle

Aus einer Vision wurde Realität



Möglichkeiten ausschöpfen. Mit Hilfe der Architektur und Gesamtgestaltung, die als sichtbarer Ausdruck jeder Zeitepoche gilt, entstanden würdige Lebensräume für Menschen aller Hautfarben, die ihresgleichen suchen.

Die Ausstellung wird am Donnerstag, dem 23 April um 17.00 Uhr von Bürgermeister Dieter Pitthan im Rahmen eines Sektempfanges eröffnet. Anschließend wird das Büfett eröffnet und der Weinkenner Thomas Knaust wird Weine aus den berühmten Weinregionen Frankreichs vorstellen. Alle sind herzlich zu einer Weinprobe eingela-



den. Eine musikalische Untermalung rundet die Veranstaltung ab.

■ Fantasie an die Macht

Der Künstler Heinrich Umbach aus Langen, bekannt durch Ausstellungen seiner plastischen Bilder in Brüssel, Wien, New York, Washington, Paris und verfolgte über Jahrzehnte die Entwicklung der "Neuen Städte" von Paris. Schon 1954 kam er anlässlich eines Studienaufenthaltes der Frankfurter Städelschule mit Paris in "Berührung", die ihn bis heute nicht mehr losließ.

So konnte er frühzeitig nach der Ausstellung - Paris, gestern, heute, morgen - in der Frankfurter Paulskirche 1969 die Entwicklung bis in die Gegenwart verfolgen. Die Faszination dieser Stadt hat bei ihm viele positive Spuren hinterlassen.

Heinrich Umbach stellte eine Fotoausstellung über die Pariser "Neuen Städte" zusammen, und zwar eine Fotoausstellung der etwas anderen Art, die den Betrachter schon nach kurzer Zeit begeistert. Architektur und Städteplanung wird zu einem visuellen Erlebnis - am liebsten würde man sich gleich in den Fotos bewegen und die Objekte im Original erleben.

